

Montag, 22. Mai 2023, Werra Rundschau / Lokales

Wiedersehen nach drei Jahren

Meinhard und Courçon feiern Treffen mit Einweihung des Place de Courçon

VON EDEN SOPHIE RIMBACH



Sehnsüchtig erwarteten die rund 90 Teilnehmer aus Meinhard und einigen Nachbargemeinden den Bus mit den letzten 48 französischen Besuchern. Mit einem Bus aus Frankreich bei der Weinberghalle in Frieda begann diese Freundschaft vor 33 Jahren. Foto: Eden Sophie Rimbach

Frieda – Dichtes Gedränge herrscht vor dem sehnsüchtig erwarteten Bus. Als die Türen aufgehen, ist vor der Weinberghalle in Frieda ein fröhliches Stimmengewirr aus Französisch und Deutsch zu hören, Menschen fallen sich in die Arme.

Rund 70 Gäste aus der französischen Gemeinde Courçon d'Aunis besuchten von Mittwoch bis Samstag die Familien in ihrer deutschen Partnergemeinde Meinhard. „Wir freuen uns, dass nach drei Jahren die Begegnung endlich wieder stattfindet“, sagt Tina Pfeiffer, erste Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Meinhard. Doch auch die Zeit dazwischen habe man auf beiden Seiten genutzt. Aus Meinhard kamen Videogrüße nach Courçon. Bernadette Tancredi ist Vorsitzende der Sparte des Vereins Les Clés de Courçon, die für die Partnerschaft zuständig ist. Sie erinnert sich daran, wie dort ein Jahreskalender für die Freunde in Meinhard entstand. Zu sehen war jeweils eine der Familien.

Während gegenseitige Besuche aufgrund der Coronapandemie nicht möglich waren, entstand durch ehrenamtlichen Einsatz der „Place de Courçon“ in Frieda. Tina Pfeiffer erklärt, dass in anderen Städten und Gemeinden bereits Orte wie Straßen nach ihren Partnerstädten und -gemeinden benannt sind, das in Meinhard jedoch bis dato gefehlt habe. Dass dafür der Platz vor der Weinberghalle in Frieda ausgesucht wurde, ist kein Zufall. Was die Partnerschaft der beiden Gemeinden von anderen unterscheidet, weiß Meinhards Bürgermeister Gerhold Brill. Die Freundschaft entstand vor 33 Jahren durch einen Zufall: Ein Bus mit französischen Gästen verfuhr sich, wie Brill erzählt, nach der Wiedervereinigung. Schließlich stand er nahe der Weinberghalle und die Einwohner Friedas erklärten dem Fahrer den Weg. Noch am Bus habe man sich verabredet. Fest stand: „Wir treffen uns wieder.“

Dieses Versprechen hielten beide Seiten ein. Die offizielle Partnerschaft wurde 2005 geschlossen. Den Vertrag unterschrieben der damalige Bürgermeister Hans Giller und Vereinsmitglied Hans Lamprecht mit Bernard Drapeau, dem früheren Bürgermeister Courçons. Lamprecht lebt in Reichenachsen, ist mit seiner Frau einst spontan zum Partnerschaftsverein Meinhard gekommen. Ein Mitglied des Vereins hatte Teilnehmer an der Volkshochschule gefragt, ob von ihrer Seite her Interesse daran bestehe, am nächsten Treffen teilzunehmen. Schnell sei eine Freundschaft zur Gastfamilie entstanden. Für Bernadette Tancredi ist die Familie von Pia und Reiner Heumann inzwischen „meine deutsche Familie.“

Auch das hebt Brill als Besonderheit hervor. Alle Familien sind bei den Besuchen im jeweils anderen Land privat untergebracht. Kommuniziert wird zum Teil mit Gestik, Mimik, per Zeichnung oder mithilfe des Handys. Damit die Mitglieder außerhalb dieser Freundschaften neue Kontakte knüpfen konnten, lagen in der Weinberghalle Puzzleteile mit Namen auf der Rückseite aus. Die jeweilige Person galt es zu suchen.

Tina Pfeiffer übersetzte die bei der Einweihung des Platzes auf Deutsch gesprochenen Worte von Bernadette Tancredi ins Französische. Mit dem Bus aus Frankreich kam ein Baum für den neu gestalteten Platz in Frieda an. Der Erste Kreisbeigeordnete, Friedel Lenze, lobte den Platz als ein Beispiel für Eigenleistung in Frieda. Gerade in der aktuellen Zeit merke man, wie wichtig es sei, Freundschaften zwischen Städten und Gemeinden zu führen.